
Bezeichnung der Qualifikation **Zertifizierte/r Erwachsenenbildner/in (wba)**

NQR-Niveau **V**

Qualifikationsanbieter

Weiterbildungsakademie Österreich (wba)

Wesentliche Lernergebnisse

Zertifizierte Erwachsenenbildner/innen verfügen über Kenntnisse, Fertigkeiten und über die Kompetenz (i.S. des Grades an Selbstständigkeit und Verantwortung), die es ihnen erlauben, im beruflichen Alltag als Erwachsenenbildner/in selbstständig und auf hohem Niveau tätig zu sein. Zertifizierte Erwachsenenbildner/innen

1. sind in der Lage, pädagogische Tätigkeiten in der Erwachsenenbildung selbstständig durchzuführen. Sie unterstützen Gruppen bzw. andere Personen zielgerichtet in einem Lern- oder Entwicklungsprozess, leiten diese an bzw. überprüfen ggf. deren Weiterentwicklung/Leistungen. Sie übernehmen Verantwortung in gestellten Aufgaben/Projekten, koordinieren und leiten diese ggf. und handeln dabei immer in Absprache mit dem jeweiligen Team und/oder Vorgesetzten auf das gemeinsame Ziel (der Institution, des Projekts etc.) hin. wba-zertifizierte Erwachsenenbildner/innen haben mind. einjährige eigenverantwortliche Praxis in einem der folgenden Felder der Erwachsenenbildung:

- a) Lehren/Gruppenleitung/Training: Dies umfasst alle pädagogischen Tätigkeiten in einem intendierten, organisierten und von pädagogischen Grundsätzen geleiteten Bildungsprozess, der sich an Erwachsene richtet. Darunter fallen auch alle Tätigkeiten, die den Prozess des selbstgesteuerten und informellen Lernens der Menschen ergebnisorientiert und professionell unterstützen.
- b) Bildungsmanagement: Alle Tätigkeiten, die sich planend und gestaltend mit Voraussetzungen, Rahmenbedingungen und Folgen der Bildung von Erwachsenen beschäftigen, z.B. Programmmanagement, Qualitätsmanagement, Projektmanagement, Evaluation.
- c) Beratung: Darunter versteht die wba strukturierte Tätigkeiten, die den Bildungsprozess von Menschen unterstützen. In der Beratung wird der Mensch als Expert/in für ihr/sein eigenes Erleben angesehen. Beratung ist deshalb eine zielführende prozesshafte Kooperation zwischen Berater/in und Klient/innen, um eine persönlich empfundene Soll-Ist-Diskrepanz in Bildungsfragen im weitesten Sinne zu bearbeiten bzw. zu reduzieren.
- d) Bibliothekswesen: Alle Bildungsaktivitäten mit und für Erwachsene in öffentlichen Bibliotheken, Archiven und in Servicestellen des Informationswesens (inkl. Informationsrecherche, -bewertung und -aufbereitung).

2. können in mind. einem der o.a. Tätigkeitsfelder der Erwachsenenbildung (siehe 1 a-d) fundierte Theorie- und Methodenkenntnis in der Praxis selbstständig umsetzen und dabei Übergänge zu den anderen Bereichen mit Hilfe breiter Querschnittskenntnisse und -fertigkeiten aus allen Tätigkeitsfeldern der Erwachsenenbildung (z.B. Methoden, wichtige Grundsätze und Theorien)

Wesentliche Lernergebnisse

gestalten bzw. berücksichtigen (z.B. um kooperativ zu handeln, um die eigene Tätigkeit von anderen Tätigkeitsfeldern abzugrenzen bzw. Überschneidungen bewusst zu gestalten, um im Team zusammen zu arbeiten etc.).

3. können in erwachsenenbildnerischen Situationen (siehe 1 a-d) souverän und eigenständig handeln. Typisch für die Erwachsenenbildung sind dabei unvorhersehbare Situationen, die ggf. auch komplex und herausfordernd sind (z.B. Arbeiten mit heterogenen, bildungsfernen Zielgruppen; Reagieren auf sich schnell verändernde Rahmenbedingungen; Koordinieren komplexer Projekte etc.)

4. können ihr Handeln als Erwachsenenbildner/in auf Basis bildungstheoretischen Wissens reflektieren und analysieren sowie ihr Handeln an diesen Theorien ausrichten, hinterfragen und weiterentwickeln. Zentral ist dabei die Auseinandersetzung mit der eigenen Bildungsbiografie, da die eigene Erfahrung bzgl. Bildung und Lernen unweigerlich in das berufliche Handeln einfließt und eine reflexive Haltung die eigene Weiterentwicklung unterstützt.

5. können Verfahren/Methoden auf die jeweilige Zielgruppe passgenau abstimmen, ggf. adaptieren und anwenden sowie Materialien (z.B. Lernunterlagen, Präsentationen, Handouts) für ihre jeweilige Aufgabe in der Erwachsenenbildung selbstständig entwerfen und einsetzen.

6. können Konflikte in Gruppen oder mit anderen Personen erkennen und diesen entgegensteuern, indem sie Strategien zur Konfliktlösung bzw. zur Reduzierung des Problems/der Herausforderung anwenden.

7. können gängige, aktuelle (auch digitale) Medien und Tools abgestimmt auf ihre Zielgruppe einsetzen und die jeweilige gesellschaftliche und pädagogische Relevanz derselben für ihre erwachsenenbildnerische Tätigkeit begründen.

8. können die (Lern-)Leistungen anderer Personen evaluieren, dazu konstruktives und wertschätzendes Feedback geben und zur Entwicklung der Potentiale anderer beitragen.

9. sind in der Lage, ihre Herangehensweise auf Basis von Selbst- und Fremdevaluierung zu adaptieren und das Feedback auch für ihre persönliche Weiterentwicklung nutzen.

Berechtigungen

Da es sich bei der Erwachsenenbildung um einen staatlich weitgehend unregulierten Bereich handelt, werden durch ein wba-Zertifikat keine formalen oder staatlichen Berechtigungen erworben. Allerdings wird das wba-Zertifikat in einigen festgelegten Berufsbereichen als Zugangsmöglichkeit oder als Referenzqualifikation genannt:

- Trainer/innenkriterien einiger Länder-AMS (z.B. AMS Wien)
- Referenzqualifikation für Trainer/innen und Berater/innen im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung
- Pädagogischer Nachweis im Rahmen von Ö-Cert

Bereiche und Sektoren bzw. Berufs- und Tätigkeitsfelder

Qualifikationsinhaber/innen sind typischerweise in der Erwachsenenbildung tätig, und zwar in einem unselbstständigen, selbstständigen, nebenberuflichen oder ehrenamtlichen Verhältnis. Die bisherigen Absolvent/innen des wba-Zertifikats sind zu knapp 50% in KEBÖ-Einrichtungen (KEBÖ = Konferenz der Erwachsenenbildung Österreich), also der gemeinnützigen Erwachsenenbildung, tätig. Die andere Hälfte ist in sonstigen öffentlichen und privaten Einrichtungen der Erwachsenenbildung beschäftigt. Erwachsenenbildung umfasst nach Definition der wba folgende Bereiche:

1. Lehren/Gruppenleitung/Training
2. Beratung
3. Bildungsmanagement
4. Öffentliche Bibliotheken

Zugangsvoraussetzungen

Voraussetzungen für die Zulassung zur Standortbestimmung sind:

- a) Nachweise für Praxis in der Erwachsenenbildung und;
- b) Nachweise über

- i. eine abgeschlossene Berufsausbildung (z. B. Lehrabschluss) oder
- ii. ein über das Pflichtschulniveau hinausgehenden Schulabschluss (AHS, BHS, Studienberechtigungsprüfung, Berufsreifeprüfung, BMS) oder
- iii. eines Äquivalents (z. B. Abschluss eines umfassenden Lehrgangs mit erwachsenenbildnerischen Inhalten und mindestens dreijährige Erfahrung in der Erwachsenenbildung).

Die Entscheidung über die Anerkennung von Äquivalenten liegt bei einem unabhängigen Expert/innengremium (Akkreditierungsrat), das alle Anträge der Kandidat/innen prüft.

Dauer

Dauer ist flexibel und selbstgesteuert.